



## Förderung ausgewählter Widderchen-Arten in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Bern, 2021-2024



Im Uhrzeigersinn: Bergkronwicken-Widderchen (*Zygaena fausta*), Flockenblumen-Grünwidderchen (*Jordanita globulariae*), Bergkronwicke (*Coronilla coronata*) und Raupe Bergkronwicken-Widderchen  
Fotos von Thomas Stalling (erste zwei), feldbotanik.ch und Stefan Birrer

[www.artenfoerderung.ch](http://www.artenfoerderung.ch)  
[info@artenfoerderung.ch](mailto:info@artenfoerderung.ch)

## Ausgangslage

Die Familie der Widderchen (Zygaenidae) beinhaltet bunte, tagaktive Nachtfalter. Die Bestände einiger Arten dieser Familie haben in der Schweiz in den letzten Jahrzehnten dramatisch abgenommen und sind stark gefährdet (siehe Verbreitungskarten der Zielarten). Auf der Liste der Nationalen Prioritären Arten der Schweiz stehen fünfzehn Widderchen-Arten (von insgesamt 33 in Mitteleuropa bekannten Arten), die dringend auf Schutzmassnahmen angewiesen sind. Ein Hauptgrund für den Rückgang der Widderchen ist der Verlust an geeigneten Habitaten, einerseits wegen der zunehmenden Verbuschung und andererseits durch die zu intensive Bewirtschaftung von Wiesen und Weiden. Auch wird vermutet, dass einige Widderchen-Arten negativ auf das Befahren der Gebiete mit schweren Maschinen reagieren, da sie über lange Zeit im Raupenstadium verweilen und währenddessen überfahren werden.

Aufgrund der beunruhigenden Entwicklung der Widderchen-Bestände hat sich der Verein Artenförderung Schweiz entschlossen, ein Projekt zur Förderung ausgewählter Widderchen-Arten in der Schweiz zu lancieren. Konkrete Massnahmen sollen in den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft und Bern umgesetzt werden, da dort stellenweise noch Populationen seltener Widderchen-Arten vorkommen.

## Projektziel

Ziel des Projekts ist es, die noch vorhandenen Bestände einiger seltener Widderchen-Arten in den genannten Kantonen zu sichern und zu fördern. Durch die Aufwertung der Lebensräume und einer angepassten Bewirtschaftungsweise sowie durch die Förderung von Raupen-Nahrungspflanzen und Nektar-Pflanzen für Falter, sollen die Bestände langfristig wachsen. Weiter werden angrenzende Gebiete aufgewertet, sodass eine Ausdehnung der Populationen erreicht werden kann.

## Übersicht

<b>Kanton</b>	<b>Gemeinden</b>	<b>Zielarten</b>	<b>Projektleitung</b>
<b>Aargau</b>	Villigen, Remigen, Mönthal	- <i>Zygaena fausta</i> - Bergkronwicken-Widderchen	André Rey, Landschaftsarchitekt & Tierökologe
<b>Basel-Landschaft</b>	Liesberg, Dittingen	- <i>Jordanita globulariae</i> - Flockenblumen-Grünwidderchen - <i>Jordanita notata</i> - Skabiosen-Grünwidderchen	Thomas Stalling, Arbeitsgruppe Tagfalterschutz Baselland, Hintermann & Weber AG
<b>Bern</b>	Vaufelin, Moutier-Grandval-Mt. Raimeux, Court-Valbrise, Orvin	- <i>J. globulariae</i> - <i>J. notata</i> - <i>Zygaena carniolica</i> - Esparketten-Widderchen	Gilles Lauper, prona, Biel und Jonas Leuenberger, Naturschutz und Artenförderung GmbH

Koordination: Alba Stamm, Geschäftsleiterin Verein Artenförderung Schweiz

## Zielarten

### *Jordanita globulariae* - Flockenblumen-Grünwidderchen



Verbreitung: Rote Punkte sind Artnachweise zwischen den Jahren 2000 und 2020. Orange Punkte sind Artnachweise vor dem Jahr 2000 und zeigen somit Gebiete, in welchen die Art in den letzten 20 Jahren vermutlich ausgestorben ist.

Lebensraum, Verbreitung:	Trockenwarme, lückige und locker bebuschte extensive Wiesen und Weiden. Verbreitungsschwerpunkt in der Nordwestschweiz (BL, JU, SO, SH)
Rote Liste Status CH:	EN (stark gefährdet)
Flugzeit:	Ende Juni bis Juli
Nahrungspflanze Raupe:	Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume), Centaurea scabiosa (Skabiosenflockenblume)
Nektarsaugpflanze Falter:	Lassen sich gerne auf violett gefärbten Blüten nieder

### *Jordanita notata* – Skabiosen-Grünwidderchen

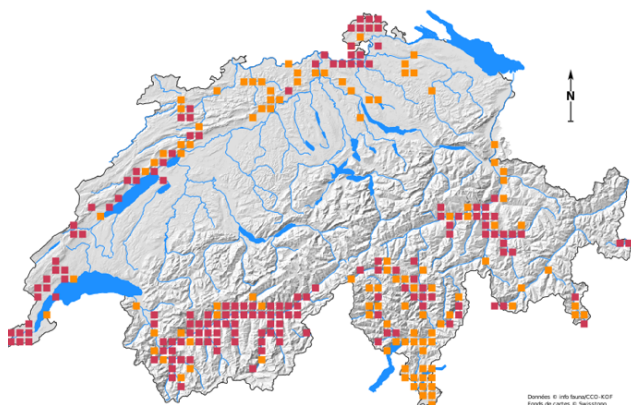


Verbreitung: Rote Punkte sind Artnachweise zwischen den Jahren 2000 und 2020. Orange Punkte sind Artnachweise vor dem Jahr 2000 und zeigen somit Gebiete, in welchen die Art in den letzten 20 Jahren vermutlich ausgestorben ist.

Lebensraum, Verbreitung:	Trockenwarme, lückige und locker bebuschte extensive Wiesen und Weiden. Verbreitungsschwerpunkt in der Nordwestschweiz (BL, JU, SO)
Rote Liste Status CH:	EN (stark gefährdet)
Flugzeit:	Mitte bis Ende Juli
Nahrungspflanze Raupe:	Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume), Centaurea scabiosa (Skabiosenflockenblume)
Nektarsaugpflanze Falter:	Lassen sich gerne auf violett gefärbten Blüten nieder



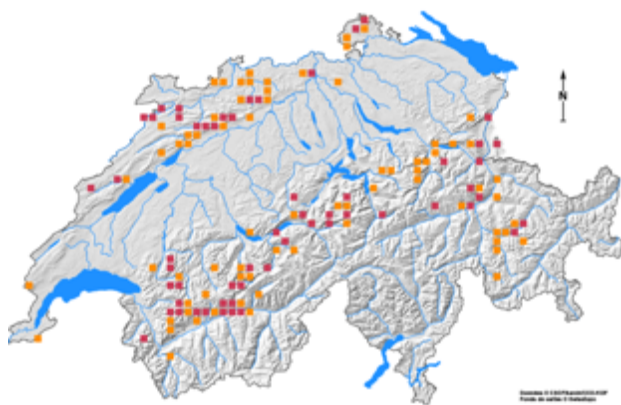
## *Zygaena carniolica* – Esparketten-Widderchen



Verbreitung: Rote Punkte sind Artnachweise zwischen den Jahren 2010 und 2020. Orange Punkte sind Artnachweise vor dem Jahr 2010 und zeigen somit Gebiete, in welchen die Art in den letzten 10 Jahren vermutlich ausgestorben ist.

Lebensraum, Verbreitung:	Trockenwarme, locker bebuschte extensive Wiesen und Weiden, Trockensäume, Trockenstandorte in Rebgebieten, Flussauen und Gruben. Verbreitung im Jura (GE bis SH), Wallis, Bündner und Tessiner Haupttäler.
Rote Liste Status CH:	VU (gefährdet)
Flugzeit:	Mitte Juli bis Mitte August
Nahrungspflanze Raupe:	Onobrychis viciifolia (Saat-Esparkette), Onobrychis montana (Berg-Esparkette)
Nektarsaugpflanze Falter:	Lilafarbene und violette Blüten (Witwenblumen, Skabiosen, Flockenblumen)

## *Zygaena fausta* – Bergkronwicken-Widderchen



Verbreitung: Rote Punkte sind Artnachweise zwischen den Jahren 2000 und 2020. Orange Punkte sind Artnachweise vor dem Jahr 2000 und zeigen somit Gebiete, in welchen die Art in den letzten 20 Jahren vermutlich ausgestorben ist.

Lebensraum, Verbreitung:	Trockenwarme, locker bebuschte, oft mit Fels durchsetzte extensive Wiesen und Weiden mit Trockensäumen, lichte Wälder mit Schutthalden, Steinbrüche. Verbreitungsschwerpunkt im Jura und in den Nordalpen.
Rote Liste Status CH:	VU (gefährdet)
Flugzeit:	Mitte Juli bis Ende August
Nahrungspflanze Raupe:	Coronilla coronata (Bergkronwicke), Coronilla vaginalis (Scheiden-Kornwicke)
Nektarsaugpflanze Falter:	Knautia arvensis (Feld-Witwenblume), Origanum vulgare (Echter Dost), Scabiosa columbaria (Tauben-Skabiose), Centaurea jacea (Wiesen-Flockenblume)

Quellen: Karten von cscf.ch; Bilder von commons.wikimedia.org und lepiforum.de; Infos aus «Schmetterlinge und ihre Lebensräume.» Band 2. Pro Natura, 1997 und «Tagfalter und Widderchen der Region Basel» Imbeck-Löffler, P., 2017

## **Massnahmen**

Je nach Kanton und Art werden unterschiedliche Fördermassnahmen umgesetzt. Grundsätzlich sollen die vorkommenden Widderchen-Populationen gesichert werden, indem der Lebensraum ökologisch aufgewertet und die Bewirtschaftung optimiert wird. Zusätzlich werden die Widderchen begünstigt durch das gezielte Ausbringen von geeigneten Futter- und Nektarpflanzen für die Raupen und Falter. Auch Trittstein-Gebiete sollen aufgewertet werden um die langfristige Ausbreitung der Arten zu ermöglichen und die (Teil-) Populationen besser miteinander zu vernetzen.

### ***Standort sichern und Bewirtschaftung anpassen***

Wichtig für die Sicherung der Widderchen-Vorkommen ist die Überprüfung und wo nötig die Anpassung der Bewirtschaftungsweise. Bei der Pflege muss auf den Mähzeitpunkt geachtet werden (je nach Entwicklungszyklus der vorkommenden Widderchenarten) und der Einsatz von schweren Fahrzeugen möglichst vermieden werden.

Im Kanton Basel-Landschaft wird eine besondere Bewirtschaftungsweise in Form eines Waldsukzessionssystems eingeführt. Der Waldrand, welcher an die Weide mit den Grünwidderchen-Vorkommen grenzt, wird sukzessive stark aufgelichtet. Jedes Jahr wird ein neuer Teil der Waldrandfläche von Gehölzen und Wurzelstöcken befreit. Dadurch entstehen Teilflächen, die jeweils über mehrere Jahre hinweg nicht mehr gestört werden (kein Befahren und oder Mahd) und unterschiedliche Sukzessionsstadien aufweisen. Eine gewisse Verbrachung der Teilflächen wird dabei gewünscht und scheint keinen negativen Einfluss auf die Grünwidderchen zu haben.

### ***Gezielte Artförderung***

An den Flugstellen werden Pflanzen, die den Raupen und den ausgewachsenen Widderchen als Nahrungs- und Nektarquelle dienen, gefördert. Dies geschieht indem geeignete Bedingungen für die Pflanzen geschaffen werden (z.B. Entfernung überwuchernder Arten, Entfernung schattenspendende Gehölze, Verhindern eines starken Nährstoffeintrags in die Flächen). Teilweise werden die Wirtspflanzen durch eine Einsaat gestärkt.

Die Neuschaffung von geeigneten Lebensräumen in angrenzenden Gebieten der Widderchen-Vorkommen soll eine Ausdehnung der Populationen ermöglichen. In Einzelfällen wird auch die Umsiedlung von Widderchen-Raupen als Möglichkeit geprüft, um die Verbreitung einer Art anzukurbeln und somit eine isolierte Population in einem grösseren Gebiet zu vernetzen. Sollte also ein verbliebener Standort aufgrund von Bewirtschaftungsänderungen oder anderen Einflüssen plötzlich nicht mehr für eine Art geeignet sein, verschwindet sie somit nicht gleich aus der gesamten Region.

## **Ausblick**

Im 2024 wird abgeschätzt, ob und welche Erfolge sichtbar sind und wie ein Folgeprojekt weiterhin zur Widderchenförderung beitragen kann. Langfristig sollen auch weitere Projekte in zusätzlichen Kantonen aufgelegt werden, sodass die Fördermassnahmen nicht nur als Vernetzungshilfe für die beschriebenen Zielarten dienen, sondern auch andere Widderchen-Arten, sowie weitere Tier- und Pflanzenarten die im ähnlichen Lebensraum vorkommen, begünstigen.